



Jahresbericht 2025

Österreichische Krebshilfe – Krebsgesellschaft



115 Jahre Verantwortung.

Foto: Sabine Hauswirth



Univ.-Prof. Dr. Paul Sevela
Präsident der
Österreichischen Krebshilfe

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der
Österreichischen Krebshilfe,

das Berichtsjahr 2025 stand ganz im Zeichen eines besonderen Meilensteins: **Die Österreichische Krebshilfe blickt auf 115 Jahre engagierte Arbeit für Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen zurück.** Seit ihrer Gründung im Jahr 1910 ist es unser Auftrag, Krebserkrankungen zu bekämpfen, Prävention und Früherkennung zu fördern sowie Betroffene in allen Phasen ihrer Erkrankung bestmöglich zu unterstützen. Über mehr als ein Jahrhundert hinweg hat sich vieles verändert – unser Einsatz und unsere Verantwortung sind jedoch unverändert geblieben.

Die Herausforderungen, vor denen wir heute stehen, sind groß. Die Zahl der Krebsneuerkrankungen steigt – nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung und der zunehmenden Lebenserwartung unserer Bevölkerung. Damit wächst auch der **Bedarf an qualifizierter Information, Beratung, psychoonkologischer Begleitung und konkreter Unterstützung für Patientinnen und Patienten sowie ihre Familien.**

Immer mehr Menschen sind in Folge einer Krebserkrankung mit existenziellen Belastungen konfrontiert. Unsere **finanzielle Soforthilfe** ist daher für viele Betroffene

eine unverzichtbare Unterstützung, wenn Krankheit, Einkommensverluste und zusätzliche Kosten zu einer schweren Belastungsprobe werden.

Diese Entwicklung zeigt deutlich: **Die Krebshilfe wird auch in Zukunft dringend gebraucht.** Unser Anspruch ist es, niemanden mit der Diagnose Krebs allein zu lassen – unabhängig von Alter, sozialer Situation oder persönlichem Hintergrund. Dies gelingt nur dank des großen Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unserer ehrenamtlich Tätigen, unserer Unterstützerinnen und Unterstützer sowie unserer Spenderinnen und Spender. Ihnen allen gilt mein besonderer Dank.

Gleichzeitig braucht es auch auf politischer Ebene entschlossene Maßnahmen, um die Lebenssituation von Menschen mit Krebs nachhaltig zu verbessern. Die Österreichische Krebshilfe setzt sich daher weiterhin mit Nachdruck für einen **wirksamen Kündigungsschutz für Krebspatientinnen und Krebspatienten während des Krankenstandes** ein. Eine schwere Erkrankung darf nicht zusätzlich durch die Sorge um den Arbeitsplatz belastet werden.

Ebenso dringend notwendig ist ein rascher und flächendeckender **Ausbau der Palliativ- und Hospizversorgung** in Österreich. Menschen am Lebensende benötigen Zugang zu bestmöglicher

115 Jahre Menschlichkeit.

Foto: Sabine Hauswirth



Univ.-Prof. Dr. Paul Sevela
Präsident der
Österreichischen Krebshilfe

medizinischer, pflegerischer und psychosozialer
Begleitung – unabhängig davon, wo sie leben.

Eine weitere zentrale Herausforderung bleibt die Stärkung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung. Menschen müssen in der Lage sein, Gesundheitsinformationen zu verstehen, einzuordnen und für ihre Entscheidungen zu nutzen. Gerade im Bereich Krebs sind Wissen über Prävention, Früherkennung und Behandlungsmöglichkeiten entscheidende Faktoren, um bessere Gesundheitsentscheidungen treffen zu können.

Österreich muss daher seine Anstrengungen zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung deutlich verstärken und darf im europäischen Vergleich nicht noch weiter zurückfallen. Denn Gesundheitskompetenz ist eine wesentliche Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben und ein wichtiger Baustein einer modernen Gesundheitsversorgung.

**115 Jahre Österreichische Krebshilfe bedeuten
115 Jahre Verantwortung, Kompetenz und
Menschlichkeit.**

Die kommenden Jahre werden neue Herausforderungen bringen. Wir werden ihnen mit derselben Entschlossenheit begegnen wie in der Vergangenheit: mit Fachwissen, Engagement und dem festen Ziel, die Gesundheitskompetenz der österreichischen Bevölkerung und die Lebensqualität von Menschen mit Krebs weiter zu verbessern.

Ich danke allen, die unsere Arbeit ermöglichen und begleiten, und lade Sie ein, gemeinsam mit uns diesen Weg weiterzugehen.

Ihr

Univ.-Prof. Dr. Paul Sevela
Präsident der Österreichischen Krebshilfe

Sorgsam.
Sparsam.
Transparent.

Foto: Sabine Hauswirth



Mag.ª Martina Löwe, Doris Kiefhaber
Geschäftsführung
Österreichische Krebshilfe

Unsere Aufgabe als Geschäftsführung ist es, die vom Vorstand definierten Projekte, Schwerpunkte und Aktionen gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der Krebshilfe-Landesvereine erfolgreich umzusetzen. Gleichzeitig beobachten und analysieren wir kontinuierlich Entwicklungen in der Krebsvorsorge, der Krebsfrüherkennung sowie die Herausforderungen, mit denen Menschen mit einer Krebserkrankung und ihre An- und Zugehörigen konfrontiert sind. Daraus leiten wir Empfehlungen und Vorschläge für zukünftige Maßnahmen ab und legen diese dem Vorstand zur Entscheidung vor.

Grundlage unseres Handelns ist dabei stets ein verantwortungsvoller Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln. Sparsamkeit, Transparenz und Effizienz sind dabei unverzichtbare Prinzipien. Ebenso wichtig ist der kontinuierliche Ausbau unseres Netzwerkes – mit engagierten Menschen, Organisationen, Institutionen, Unternehmen und privaten Unterstützern, die gemeinsam mit uns dazu beitragen, unsere Aufgaben erfüllen zu können.

Über allem steht für uns die Wahrung des erstklassigen Rufes der Österreichischen Krebshilfe.

Im Vertrauensindex der heimischen Non-Profit-Organisationen steht die Österreichische Krebshilfe schon seit Jahren im Spitzenfeld*.

Dieses über Jahrzehnte gewachsene Vertrauen der Bevölkerung ist ein wertvolles Gut und zugleich eine große Verpflichtung. Jede Entscheidung, jedes Projekt und jede Maßnahme müssen diesem Anspruch gerecht werden und sich daran messen lassen, ob sie unsere Glaubwürdigkeit, Integrität und unseren Auftrag nachhaltig stärken.

Was auch immer der persönliche Beweggrund für Ihre Spende oder Ihr Engagement sein mag: Im Namen des gesamten Krebshilfe-Teams danken wir Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung. Wir sind uns der großen Verantwortung bewusst, die mit jeder Spende verbunden ist, und garantieren Ihnen, dass wir auch weiterhin jeden uns anvertrauten Euro sorgsam, sparsam und transparent einsetzen werden.

*OGM/APA-Vertrauensindex NGOs 2025

Vereinsgrundlagen



Prof. Dr. Anton Freiherr von Eiselsberg
 Prof. Dr. Alexander Fraenkel
 Hofrat Prof. Dr. Julius Hochenegg
 Hofrat Prof. Dr. Richard Paltauf
 Prim. Doz. Dr. Ludwig Teleky
 Dr. Josef Winter

Die Österreichische Krebshilfe ist ein **gemeinnütziger Verein** mit dem Ziel, durch wissenschaftliche und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen Krebs zu bekämpfen und Erkrankten Beratung und Hilfe anzubieten. In diesen Bemühungen ist die Österreichische Krebshilfe den Grundsätzen der Gemeinnützigkeit und Überparteilichkeit verpflichtet.

Die ursprünglich im Jahr 1910 als rein wissenschaftliches Gremium durch die Ärzte Prof. Dr. Anton Freiherr von Eiselsberg, Hofrat Prof. Dr. Richard Paltauf, Hofrat Prof. Dr. Julius Hochenegg, Prof. Dr. Alexander Fraenkel, Prim. Doz. Dr. Ludwig Teleky und Dr. Josef Winter unter dem persönlichen Protektorat des Kaisers gegründete Österreichische Krebsgesellschaft, entwickelte sich zum Krebsforschungsinstitut und ging in den Fünfzigerjahren in den Besitz der Universität Wien über.

Das heute bestehende Krebsforschungsinstitut für angewandte experimentelle Onkologie setzt diese Tradition fort.

Der Verein selbst firmiert seit 1988 unter "Österreichische Krebshilfe-Krebsgesellschaft" und wird aus privaten Spenden und Firmenspenden finanziert.

Wie sorgsam die Österreichische Krebshilfe mit Spenden umgeht, wird durch die jährliche Verleihung des **Spendengütesiegels** bestätigt. Die Krebshilfe hatte sich seit der Einführung freiwillig prüfen lassen. Seit der Novelle des Vereinsgesetzes 2002 ist diese Prüfung Pflicht, was von der Österreichischen Krebshilfe sehr begrüßt wird.





Krebshilfe-Expert:innen aus den Bereichen der Medizin, Wissenschaft, Psychoonkologie und Medien setzen sich im Vorstand für die Anliegen der Österreichischen Krebshilfe ehrenamtlich ein.

Darüber hinaus stellen weitere anerkannte Expert:innen aus Wissenschaft, Forschung, Recht und Wirtschaft unentgeltlich ihre Expertise in den Dienst der Österreichischen Krebshilfe.

Präsidium der Österreichischen Krebshilfe

Präsident:

Univ.-Prof. Dr. Paul SEVELDA

Vizepräsidentin:

Dr. Karin HAIDER

Finanzreferent:

Univ.-Prof. Dr. Bernhard SCHWARZ

Sekretär:

Univ.-Doz. Dr. Ansgar WELTERMANN

Stv. Sekretärin:

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Erika RICHTIG

Weitere Präsidiumsmitglieder:

Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Eva Katharina MASEL, MSc

Univ.-Prof. Dr. Michael MICKSCHE

Prim. Priv.-Doz. Dr. Anton PONHOLZER, F.E.B.U.

Vertreter:innen der Krebshilfe-Landesvereine:

- Burgenland:

Dr.ⁱⁿ Michaela KLEIN

- Kärnten:

Prim. Dr. Hans Jörg NEUMANN

- Niederösterreich:

OÄ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin HAIDER

- Oberösterreich:

Prim. Univ.-Prof. Dr. Steffen KRAUSE

- Salzburg:

Univ.-Doz. DDr. Anton H. GRAF

- Steiermark:

Univ.-Prof. Dr. Florentia PEINTINGER

- Tirol:

Univ.-Prof. Dr. Dominik WOLF

- Vorarlberg:

OA Dr. Bernd HARTMANN

- Wien:

Dr.ⁱⁿ Ursula DENISON



Ein effizientes Team des Österreich-Büros verwirklicht und koordiniert in enger Zusammenarbeit mit allen Gremien, den neun Landesvereinen sowie den angeschlossenen Beratungsstellen österreichweit Kampagnen, Informationsmaterial und Mittelaufbringung sowie die Abwicklung der finanziellen Soforthilfe für Krebspatient:innen, die durch die Erkrankung auch in finanzielle Not geraten sind.

Personalstand zum 31.12.2025

Geschäftsführung:

Doris KIEFHABER & Mag.^a Martina LÖWE

Assistenz der Geschäftsführung:

Isabel GALLER, BSc (WU)

Kampagnenassistentz:

Mag.^a Isabella UDOVC

Buchhaltung, Rechnungswesen und Spendenkoordination:

Monika DVORACEK, Claudia FERSCHL

Finanzielle Soforthilfe:

Dr.ⁱⁿ Tanja SCHNEIDER



Aufgaben und Ziele

Information und Vorsorge

Wissenschaftliche Erkenntnisse beweisen: Das persönliche Krebsrisiko kann durch eine gesunde Lebensführung (Nichtrauchen, HPV-Impfung, vernünftiger Umgang mit der Sonne, wenig Alkohol, ausreichend Bewegung, gesunde Ernährung) drastisch gesenkt werden! Ein besonderer Stellenwert kommt der Früherkennung zu: Denn Krebs im Frühstadium erkannt, erhöht die Heilungschancen bzw. kann die Lebenszeit bei bestmöglicher Lebensqualität verlängern. Leider gibt es auch Krebsarten, die man bis dato nicht früh erkennen kann. Hier ist es wichtig, auf etwaige Symptome zu achten und diese so rasch wie möglich einem Arzt/einer Ärztin zu melden. Über Vorsorge & Früherkennung die Bevölkerung zu informieren, ist seit jeher eine wichtige Aufgabe der Österreichischen Krebshilfe.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen wollen, kontaktieren Sie uns bitte unter 01/796 64 50 oder service@krebshilfe.net.

Beratung und Hilfe für Erkrankte und Angehörige

2025 erhielten – wie auch in den vergangenen Jahren – über 30.000 Krebspatient:innen und

Angehörige kompetente und einfühlsame Beratung in den Beratungsstellen der Österreichischen Krebshilfe. Die Krebshilfe-Berater:innen nehmen sich immer ausreichend Zeit, um Betroffene und Angehörige bei allen Fragen, Ängsten und Sorgen professionell und empathisch zu unterstützen. Wie zu erwarten, setzte sich der traurige Trend fort, und es kam auch 2025 zu einem weiteren Anstieg von notwendiger finanzieller Soforthilfe für Patient:innen, die durch ihre Erkrankung in finanzielle Not geraten sind.

Forschungsförderung

Wissenschaftliche Erkenntnisse sind Basis für ständige Weiterentwicklung von verbesserter Diagnostik und neuen Therapiemöglichkeiten. Die Österreichische Krebshilfe fördert daher Projekte, Studien und Arbeiten, deren Ergebnisse allen Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt in Österreich haben, unmittelbar zugute kommen. Lesen Sie mehr dazu ab Seite 21.

MEINE KREBSHILFE



Die Patient:innen-Plattform wird kontinuierlich erweitert und steht Betroffenen kostenlos zur Verfügung. Unter www.meinekrebshilfe.net können jederzeit "News", „Webcasts“ und „Streaming-Angebote“ ohne Registrierung kostenlos abgerufen werden. Registrierte Nutzer:innen erhalten individualisierte Informationen zu ihrer Krebserkrankung. Das Ausspielen der individualisierten Inhalte erfolgt derzeit nach Regionalität (Bundesland) und Krebserkrankung.



Digitalisierung im Dienste der Patient:innen

Die **Krebshilfe-Website** www.krebshilfe.net, die **Social Media-Profile** und die **Krebshilfe-Broschüren** bieten wichtige und gesicherte (!) Informationen für Patient:innen und Angehörige. In den letzten Jahren wurde auch das digitale Informationsangebot um **zahlreiche Webcasts, Podcasts und Online-Patient:innen-Schulungen** ausgebaut.



Die **Webcast-Serie "Ich & Krebs"** behandelt Themen wie Umgang mit der Angst, der Familie, onkologische Rehabilitation und "Impfen für Krebspatient:innen". <https://tinyurl.com/Ich-und-Krebs>



Die 6-teilige **Webcast-Serie "Krebs und Beruf"** informiert Patient:innen über das Arbeitsrecht und mögliche Unterstützungen. <https://tinyurl.com/Krebs-und-Beruf>



Im **Podcast "Sexualität und Krebs"** Folge #167 sprechen die Sexualtherapeutin Nicole Siller und Krebshilfe-Geschäftsführerin Doris Kiefhaber über das Tabu, das keines sein sollte. <https://tinyurl.com/Sex-und-Krebs>



Speziell für junge Krebspatient:innen (18 – 40 Jahre) bietet der **virtuelle Cancer Club** einmal monatlich Austausch unter Krebshilfe-Betreuung. Anmeldungen unter generationyz@krebshilfe.net



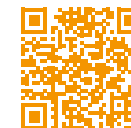
Speziell für Männer bietet das **virtuelle Herrenzimmer** einmal monatlich Möglichkeiten zum Austausch und der Unterstützung durch die Krebshilfe. Anmeldungen unter herrenzimmer@krebshilfe.net.



In der **Podcast-Serie Herrenzimmer** sprechen Alexander Greiner (Journalist) und Krebshilfe-Geschäftsführerin Martina Löwe mit Männern, die offen mit Krebs umgehen, die sich der Vorsorgeuntersuchung stellen, für die Krebs zum Alltag gehört. <https://pod.link/1725302730>

Der Herrenzimmer-Podcast wurde 2025 mit dem **Goldenen Skalpell** des Pharma Marketing Clubs Austria ausgezeichnet!

Die Krebshilfe-Webcasts und Videos stehen kostenlos zum Abruf auf dem YouTube-Kanal der Krebshilfe unter <https://www.youtube.com/OsterreichischeKrebshilfe/>





v.l.n.r. Doz.Dr. Maximilian Marhold, Univ.-Prof. Dr. Michael Gnant, Dr.ⁱⁿ Tanja Schneider, Eva-Maria Holzleitner, Univ.-Prof. Dr. Paul Sevelda, Univ.-Prof. Dr. Lukas Hefler, Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr. in Eva K. Masel, Dr.ⁱⁿ Ursula Denison, Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Nicole Concin.

Ein herzliches Danke an Bundesministerin Eva-Maria Holzleiter, an alle ehrenamtlichen medizinischen Expert:innen und an die Krebshilfe-Beraterinnen für das Engagement und die Zusammenarbeit.



Krebshilfe-Präsident Univ.-Prof. Dr. Paul Sevelda und Doris Kiefhaber überreichen Bundesministerin Eva-Maria Holzleitner ein von allen Teilnehmerinnen signiertes "Ribbon" als Dank für das Engagement.

Kongresse für Patient:innen & Angehörige

2. Online-Kongress für Angehörige von Krebspatient:innen, 12.9./13.9.2025



Die meisten Angehörigen wollen helfen und leisten unendlich wichtige Unterstützung. Doch sie laufen auch Gefahr, sich zu überfordern und oftmals stehen sie mit ihren Ängsten und Sorgen im "Schatten" des erkrankten Menschen. Mit dem 1. Online-Kongress für Angehörige schaffte

die Krebshilfe 2024 erstmals eine Plattform, bei der Angehörige Informationen erhielten und ihre Fragen direkt an Krebshilfe-Expertinnen stellen konnten. Aufgrund des enormen Interesses wurde auch 2025 ein 2-tägiger Online-Kongress abgehalten.

Das Programm reichte von "Umgang mit der Angst", "Sexualität & Krebs", "Umgang mit dem Kind/ den Kindern" uvm. bis zu praktischen Fragen zu "Krebs und Beruf" und dem damit oft verbundenen Paraphensdchungel bis hin zu Fragen zur fortgeschrittener, palliativer Erkrankungssituation.

Kongress für Brustkrebs- und Unterleibskrebspatientinnen am 1.10.2025

Die Österreichische Krebshilfe und das Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung luden am 1.10.2025 von 09.00 – 16.00 Uhr Brustkrebs- und Unterleibskrebspatientinnen zu einem „Dialog auf Augenhöhe“ in die Österreichische Akademie der Wissenschaften ein. Statt klassischer Fachvorträge setzte die Krebshilfe auf einen Dialog auf Augenhöhe: Patientinnen konnten ihre Fragen direkt an Expert:innen richten. Damit wurde bewusst Raum für persönliche Gespräche geschaffen – etwas, das im Spitalsalltag zunehmend zu kurz kommt. Ein vorherrschendes Thema war auch der Umgang mit der omnipräsenten Angst.



Der Kongress wurde organisiert und moderiert von Krebshilfe-Geschäftsführerin Doris Kiefhaber und Dr.ⁱⁿ Tanja Schneider.

Die Patientinnen, die am Foto zu sehen sind, haben ihre Zustimmung für die Veröffentlichung des Fotos gegeben.



Die Krebshilfe-Broschüren "Darmkrebsvorsorge" und "Darmkrebs" finden Sie zum kostenlosen Download : www.krebshilfe.net und www.dontwait.at



"Don't wait" - Die Aktion der Krebshilfe und der ÖGGH ist DAS Markenzeichen für Darmkrebsvorsorge in Österreich. Weitere Informationen unter www.dontwait.at



Aktionen 2025

"Don't wait" – Warten Sie nicht!

Seit 23 Jahren appellieren die Österreichische Krebshilfe und die Österreichische Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie (ÖGGH) an Österreichs Frauen und Männer, die Möglichkeit einer effektiven Darmkrebsvorsorge wahrzunehmen. Mit dem Slogan "Don't wait – Warten Sie nicht" wollte die Krebshilfe auch 2025 der Bevölkerung deutlich machen, dass eine rechtzeitige und effektive Darmkrebsvorsorge Leid vermeiden und Leben retten kann.

Neue Empfehlungen zur Darmkrebsvorsorge

Aufgrund der Evidenzgrundlage und der Empfehlungen des Nationalen Screening-Komitees auf Krebserkrankungen aktualisierten ÖGGH und Krebshilfe die Empfehlungen zur Darmkrebsvorsorge:

- Koloskopie (Darmspiegelung) ab 45 (statt wie bisher ab 50) alle 10 Jahre oder
- FIT-Stuhltest ab 45 zumindest alle 2 Jahre

Die Krebshilfe verwies in einer breiten Social-Media-Aktion wiederholt auf jene Stellen in Österreich, die ein Qualitätszertifikat Darmkrebsvorsorge aufweisen.



Der ehemalige Gesundheitsminister Johannes Rauch unterstützte dankenswerterweise die Kampagne, sprach offen über seine eigene Darmkrebserkrankung und rief zur Darmspiegelung auf.

Forderung nach einem organisierten Darmkrebs-Früherkennungsprogramm

Die Österreichische Krebshilfe war 2025 durch Krebs-hilfe-Geschäftsführerin Doris Kiefhaber Mitglied der Arbeitsgruppe für die Einführung eines Darmkrebs-Screenings in Wien und konnte dadurch die Anliegen der Krebshilfe regelmäßig einbringen.

Die 2021 gegründete **geschlossene Facebook-Gruppe "Darmkrebs Österreich"**, die von der Krebshilfe administriert wird, ermöglichte auch 2025 einen Austausch unter Betroffenen und direkte Fragen zur Erkrankung, Therapien, Nebenwirkungen und Ängsten.

Aktionen 2025

Impfung gegen HPV - 2 Stiche gegen 6 Krebsarten



Die Broschüre "HPV-Impfung gegen Krebs" wurde 2025 erneut aktualisiert und nachgedruckt.

Sie steht zur kostenlosen Bestellung oder zum Download unter <https://www.krebshilfe.net/> zur Verfügung.



Die Einführung der HPV-Impfung war ein Meilenstein im Kampf gegen Krebs. Sie ist nachweislich wirksam gegen Krebsvorstufen und in weiterer Folge gegen sechs HPV-assoziierte Krebserkrankungen (Krebs von Gebärmutterhals, Scheide, Vulva, Penis- und Anus sowie Krebsformen im Bereich des Rachens und des Kehlkopfes).

Die HPV-Impfung wird nicht zuletzt aufgrund des unermüdlichen Krebshilfe-Engagements seit 2023 Menschen ab dem **9. bis zum 21. Geburtstag kostenfrei** angeboten. Die Krebshilfe begrüßte diese Maßnahme als Meilenstein, forderte jedoch weitere Maßnahmen, um jene Durchimpfungsrate (90 %) bis 2030 zu erreichen, zu der sich Österreich gegenüber der WHO verpflichtet hat. Diese wiederholten Forderungen mündeten in einem besonderen Erfolg: Ab 1.7.2024 bis zum 30.6.2026 wurde die HPV-Impfung Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen (weiblich und männlich) vom 9. bis zum 30. Geburtstag kostenfrei angeboten.

Social-Media-Kampagne

Die breite Social Media-Aktion – in der auch die Krebshilfe-Vorstandsmitglieder nicht nur eine klare Impfempfehlung aussprachen, sondern auch aufzeigten, dass sie ihre eigenen Kinder, Enkeln, Neffen und Nichten gegen HPV impfen lassen – wurde 2025 rund um den Internationalen HPV-Impftag (4.3.) verstärkt umgesetzt und das ganze Jahr über fortgesetzt. Es galt, besonders auf das limitierte Impfangebot (kostenlos vom 21. bis zum 30. Geburtstag) hinzuweisen und möglichst viele junge Menschen zu erreichen.



Informationen zur HPV-Social-Media-Kampagne und den teilnehmenden Ärzt:innen finden Sie unter www.unterleibskrebs-oesterreich.at



Aktionen 2025



Die Krebshilfe-Broschüren "Eierstockkrebs" und "Gynäkologische Krebserkrankungen" stehen österreichweit kostenlos zur Verfügung.



"Unterleibskrebs Österreich" – Die Aktion der Österreichischen Krebshilfe und der Arbeitsgemeinschaft für gynäkologische Onkologie (AGO) ist für alle Unterleibskrebspatientinnen in Österreich.

Mehr Informationen finden Sie auf www.unterleibskrebs-oesterreich.at

Unterleibskrebs

Eierstockkrebs, Gebärmutterkörperkrebs, Gebärmutterhalskrebs, Schamlippen- und Scheidenkrebs, Sarkome der Gebärmutter, Keimzelltumor und Keimstrangtumor werden unter dem Begriff "Unterleibskrebs" zusammengefasst. Mit der Etablierung des **Eierstockkrebs-Welttages (8.5.)**, des **Welttages der gynäkologischen Onkologie (20.9.)** und des **Welttages zur Eliminierung von Gebärmutterhalskrebs (17.11.)** erhielt das Thema »Unterleibskrebs« weltweite Aufmerksamkeit. Die Krebshilfe nahm dies auch 2025 zum Anlass, um zur Vorsorge aufzurufen und Betroffene über Hilfsangebote zu informieren.

Broschüren für Unterleibskrebspatientinnen

Mit den Broschüren "Eierstockkrebs" und "Gynäkologische Krebserkrankungen" bekommen Betroffene einen Leitfaden zur Hand, der helfen soll, über medizinische Themen zu informieren, aber auch das breite Hilfs- und Unterstützungsangebot der Krebshilfe vorstellt. Die Broschüre wurden von österreichweiten AGO-Expert:innen in bewährter Zusammenarbeit mit der Krebshilfe überarbeitet und neu herausgegeben.



Beleuchtung der Berg Isel Schanze

Am WHO-Welttag zur Eliminierung von Gebärmutterhalskrebs (17.11.2025) wurde das Schloss Landskron in Salzburg von Krebshilfe und AGO in Petrol beleuchtet, um auf die Wichtigkeit der HPV-Impfung hinzuweisen.



Fotocredit: Philip Gausam, v.l.n.r.: Krebshilfe Salzburg Geschäftsführer Mag. Stephan SPIEGEL, AGO-Präsidentin Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Nicole CONCIN, AGO- Vizepräsidentin Priv. Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Irina TSIBULAK, AGO- Vorstandsmitglied Univ.-Prof. Dr. Thorsten FISCHER

"Grüne Socken" für Patientinnen

Die Krebshilfe erhielt 2025 unglaubliche 1.250 Paar gestrickte Socken, die im Rahmen der Aktion an Frauen mit Unterleibskrebs während ihres Aufenthalts in einem zertifizierten gynäkologischen Zentrum verteilt werden können.

Die Socken wurden mit Liebe, positiven Gedanken und ehrenamtlich von „unbekannten“ Frauen handgestrickt.



Aktionen 2025

Die Vorsorge-Broschüre "Sonne ohne Reue" und die Patient:innen-Broschüre "Hautkrebs" sind kostenlos bei der Krebshilfe erhältlich.



"Sonne ohne Reue" – Die Aktion der Österreichischen Krebshilfe und der Österreichischen Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie ist DAS Markenzeichen für Hautkrebsvorsorge in Österreich.

Mehr Informationen finden Sie auf www.sonneohneReue.at

Besuchen Sie uns auch auf www.facebook.com/SonneOhneReue
www.instagram.com/SonneohneReue

"Sonne ohne Reue" – Information zur Hautkrebsvorsorge

Seit 1988 informiert die Österreichische Krebshilfe gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie unter dem Titel „Sonne ohne Reue“ über Hautkrebs-Vorsorge und Melanom-Früherkennung. Die Aktion ist mittlerweile die älteste Kampagne der Krebshilfe und als **Markenzeichen für den vernünftigen Umgang mit der Sonne und für Hautkrebsvorsorge** etabliert.

Zahlreiche Aktivitäten 2025

Die Österreichische Krebshilfe und die Österreichische Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie setzten bei der Jubiläumskampagne auf Alterprobtes und auf Neues. Zentrales Informations-Element war auch 2025 die neu aufgelegte **Krebshilfe-Broschüre „Sonne ohne Reue“**. Sie bietet umfangreiche Informationen zum Thema Hautkrebsvorsorge und ist kostenlos in allen Apotheken, bei Dermatolog:innen und der Krebshilfe erhältlich. Die **Aufklärung an Kindergärten und Schulen** bildete auch heuer wieder einen Schwerpunkt.



Interaktiver Hauttypen-Test

Um die Einzigartigkeit jeder Haut zu unterstreichen und das Informationsservice der Krebshilfe noch weiter zu digitalisieren, haben Krebshilfe und Dermatolog:innen einen interaktiven Hauttypen-Test entwickelt. Mit der Beantwortung von 10 Fragen zu Haut- und Haarfarbe sowie zum Verhalten der Haut in der Sonne erhalten Interessierte unter www.sonneohneReue.at ihren individuellen Haut-Typ und die Möglichkeit, ihren persönlichen Haut-Typ-Avatar zu erstellen und damit auch in den sozialen Medien ein wichtiges Zeichen zum gesunden Umgang mit der Sonne zu setzen.



Der Hauttypen-Test ist unter sonneohneReue.at verfügbar.





Der Ratgeber "don't smoke" ist kostenlos bei der Krebshilfe erhältlich.



"Dont smoke" – Die Aktion der Österreichischen Krebshilfe ist DAS Markenzeichen für "Nichtrauchen" und wird gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie, der Österreichischen Gesellschaft für Thoraxchirurgie, dem Karl-Landsteiner-Institut für Lungenforschung und pneumologische Onkologie sowie dem Austrian Comprehensive Cancer Network durchgeführt.



www.dontsmoke.at
www.facebook.com/dontsmoke.at

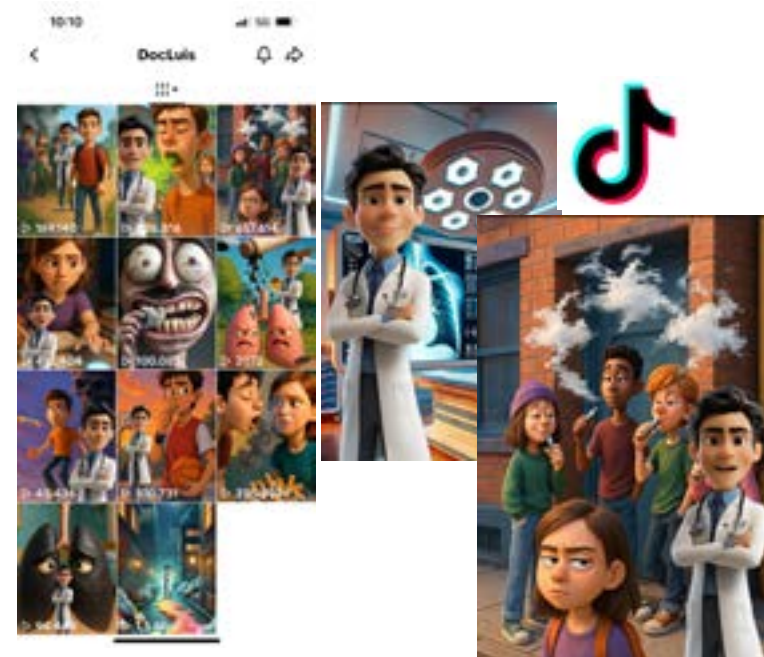


Aktionen 2025

Krebshilfe goes TikTok

Die neuen Rauch-Produkte wie E-Zigaretten oder Nikotinbeutel werden für Jugendliche immer attraktiver und haben bei ihnen mittlerweile die herkömmlichen Zigaretten überholt. Laut internationaler ESPAD-Erhebung sank bei Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren der Konsum herkömmlicher Zigaretten von 49 % auf 23 %. Die Nutzung von E-Zigaretten hat sich dagegen bis 2024 vervierfacht: von 7 % auf 29 %. Auch beim Konsum von Nikotinbeuteln ist ein Anstieg zu beobachten. 11 % der befragten Burschen sowie 5 % der befragten Mädchen konsumieren diese täglich.

Der virtuelle Lungencoach LUIS, mit dem Raucher:innen unter www.dontsmoke.at ihr individuelles Lungenkrebs-Risiko online testen können, wurde daher anlässlich des Weltnichtrauchertags 2025 in die TikTok-Welt versetzt. Als Doc LUIS Lungencoach informiert er in mehreren Reels über Fakten wie die Verfaulung des Zahnfleisches, die Zerstörung des Geschmackssinnes oder die doppelte Wirkung dieser Produkte. **Diese TikTok Reels erreichten die Zielgruppe punktgenau und wurden insgesamt rd. 3,5 Millionen mal gesehen.**



Online Symptomcheck für Raucher:innen

Der im Jahr 2024 gestartete, kostenlose Symptom-Check auf www.dontsmoke.at mit **LUIS, dem virtuellen Lungencoach**, wurde 2025 nun auch auf Türkisch und Serbokroatisch umgesetzt. Denn gerade aus diesen Kulturkreisen kommen viele Raucher:innen. Mehr als **3.000 Website-Besucher:innen führten den Risikotest mit LUIS durch, 42 % von ihnen hatten dabei ein "Hohes Risiko" als Ergebnis.**





Die Krebshilfe-Broschüre zur Krebs-Vorsorge und -Früherkennung für Frauen ist kostenlos bei der Krebshilfe erhältlich und steht auch zum Download zur Verfügung <https://www.krebshilfe.net/services/broschueren/broschuere/108>.



Univ.-Prof. Dr. Paul Sevela und Doris Kiefhaber freuen sich mit den österreichweiten "Pink Ribbon-Botschafterinnen" über den erfolgreichen Auftakt.

Aktionen 2025

23 Jahre Pink Ribbon in Österreich

Die jährliche Pink Ribbon-Aktion trägt seit 23 Jahren maßgeblich dazu bei, das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Mammografie zu erhöhen, Brustkrebs zu enttabuisieren und Betroffenen gezielt zu helfen.

Stimmungsvoller Auftakt in festlichem Rahmen

Der Start der Pink Ribbon-Aktion 2025 fand in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung am 1. Oktober (Internat. Brustkrebstag) in der Akademie der Wissenschaften, Wien, statt. **Bundesministerin Eva-Maria Holzleitner** unterstrich in ihrer Eröffnungsrede, dass es nicht bloß um einen prunk- und würdevollen Rahmen für den tagsüber stattgefundenen Patientinnenkongress (siehe S. 9) und den darauffolgenden Festakt geht, sondern vielmehr um ein Statement: Wissenschaft und Forschung sind der Schlüssel für Hoffnung und Heilung und damit – Seite an Seite mit den Unterstützer:innen der Pink Ribbon-Aktion – die stärksten Verbündeten im Windschatten des Pink Ribbons. Sie dankte der Österreichischen Krebshilfe dafür, dass sie unermüdlich mit Rat und Tat an der Seite der Patient:innen steht und



diese mit ihren Fragen und Nöten nicht alleine lässt. Krebshilfe-Präsident **Univ.-Prof. Dr. Paul Sevela** dankte Eva-Maria Holzleitner für die großartige Zusammenarbeit und hob zudem die parteiübergreifende Unterstützung der Krebshilfe-Anliegen durch alle im Parlament vertretenen Parteien hervor und bezeichnete diese als seltenes, jedoch erfreuliches Zeichen der Einigkeit. **Doris Kiefhaber**, Krebshilfe-GF und Pink Ribbon-Projektleiterin, führte durch den Festakt und holte Unterstützer:innen vor den Vorhang, die stets die "Extrameile" gehen.



Die Gastgeber: Eva-Maria Holzleitner, Paul Sevela, Doris Kiefhaber

Foto: I. Galler

Beeindruckendes Spendenergebnis 2025

Dank dem beeindruckenden Spendenergebnis von € 1.008.681,40 konnte der stets steigende Bedarf an Unterstützung und finanzieller Soforthilfe für Brustkrebspatientinnen aufrecht erhalten werden. Nähere Informationen dazu finden Sie unter www.pinkribbon.at.

Im Rahmen des Festaktes wurde auch der Krebshilfe-Forschungspreis 2025 feierlich überreicht (siehe S. 20).



Aktionen 2025



Beispiel eines "Meta Mädels Meetings".
Oktober 2025, Jois, Burgenland.
Zum gemeinsamen Abendessen ging es mit
einem offenen Oldtimer-Bus.

Danke den Sponsoren 2025:
Pfizer, Novartis, Lilly, Roche, Gilead, AstraZeneca.



Beispiel eines Workshops und der
abschließenden Fotos.

Danke den Sponsoren 2025: Roche, Gilead, Lilly

"Face it with a Smile" – Dem Krebs ein Lächeln entgegenhalten.

Neben der Angst um die Gesundheit, das Leben, die Existenz, die Kinder und die Familie stellt das „veränderte Aussehen“ für viele Patientinnen eine große Belastung dar. Im Rahmen von "Workshops" lernen Patientinnen, die „Spuren“ der Erkrankung und der Therapien (Verlust von Haaren, Augenbrauen, Wimpern) zu kaschieren, Krebshilfe-Beraterinnen stehen für alle Fragen und Anliegen zur Verfügung und am Ende des Workshops erhalten die Teilnehmerinnen ein professionelles Portraitfoto.

„Face it with a Smile“ ist eine gemeinsame Initiative der Österreichischen Krebshilfe, Estée Lauder Cosmetics und der renommierten Künstlerin und Fotografin Sabine Hauswirth. 2025 fanden 18 Workshops in ganz Österreich statt (je 2 pro Bundesland).

Weitere Informationen und alle ausdrucksstarken Fotos der Damen (die ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben haben) finden Sie unter <https://pinkribbon.at/face-it-with-a-smile-2/>.

Eine Initiative der
Österreichischen Krebshilfe
Estée Lauder Cosmetics und
Sabine Hauswirth

Face it
with a
Smile



"Meta Mädels Meetings"

Menschen, die mit einer fortgeschrittenen Krebsdiagnose konfrontiert sind, befinden sich in einer psychisch und physisch besonders belastenden Situation. Die Aussicht auf Heilung ist – nach dem heutigen Stand der Wissenschaft – leider nicht möglich.

Die "Meta Mädels Meetings" sind seit vielen Jahren fixer Bestandteil des Angebotes für Frauen mit einer metastasierten Brust- und Unterleibskrebserkrankung.

Die Meetings sind 2-tägig, an besonderen Orten, und ermöglichen Patientinnen, in gemütlicher Atmosphäre ihre Fragen direkt an Expert:innen zu stellen, sich untereinander auszutauschen und von Krebshilfe-Mitarbeiterinnen jede erdenkliche Unterstützung zu erhalten. Im Jahr 2025 haben 6 Meta Mädels Meetings stattgefunden (mit jeweils 20 Teilnehmerinnen).

Weitere Informationen und Fotos der Treffen finden Sie unter <https://pinkribbon.at/meta-maedels-meetings-fotos/>.



Die Krebshilfe-Broschüre ist kostenlos erhältlich.



Zahlreiche Testimonials feierten beim Loose Tie-Kick-off das 10-jährige Jubiläum

"Loose Tie" ist eine Aktion der Österreichischen Krebshilfe, der Österreichischen Gesellschaft für Urologie und des Berufsverbandes der Urologen in Österreich.

Aktionen 2025

10 Jahre Loose Tie

Im Jahr 2015 startete die Krebshilfe gemeinsam mit Österreichs Urolog:innen die Loose Tie-Aktion. Was damals mit einer Informationsbroschüre und zwei TV-Spots begann, ist mittlerweile die größte heimische Awareness-Aktion rund um Prostatakrebs und Männergesundheit geworden.

Rückblick auf ein Jahrzehnt Bewusstseinsarbeit

Mit einem emotionalen und zugleich humorvollen Abend im The Hoxton Vienna eröffnete die Krebshilfe gemeinsam mit zahlreichen Partner:innen und Unterstützer:innen den Männergesundheitsmonat November – und feierte zugleich das Jubiläum. Eröffnet wurde der Abend von Krebshilfe-Geschäftsführerin Mag. Martina Löwe und Kabarettist Gerald Fleischhacker, die gemeinsam mit Prof. Dr. Paul Sevelde, Dr. Karl Dorfinger und Priv.-Doz. Dr. Anton Ponholzer auf die Entstehung und Entwicklung der Initiative zurückblickten.

Unter www.loosetie.at/kommunity sowie auf Facebook & Instagram finden Sie alle Loose Tie-Testimonials.



1. Lange Nacht der Urologie

Bei der 1. Langen Nacht der Urologie am 10. November konnten alle Männer ab 45 in 45 Ordinationen und Kliniken in ganz Österreich ihren ersten Prostatacheck vornehmen lassen. Und das ganz unkompliziert ohne Terminvereinbarung von 17.00 – 21.00 Uhr. Mehr als 600 Männer nahmen an dieser Aktion teil.

Chatbot

Die heute 45-Jährigen haben ein ganz anderes Informationsverhalten als die 45-Jährigen im Jahr 2015. Die Krebshilfe hat daher einen Chatbot entwickelt, um auf www.loosetie.at möglichst niederschwellig über Prostatavorsorge und -Früherkennung informieren zu können. Dabei kann gewählt werden, ob man Leo Locker – den jovialen, saloppen Typen, oder Klara Weise – die sachlich prägnante Fachfrau befragen möchte.



Gemeinsam gegen Krebs



Gemeinsame Aktion - Krebshilfe und Sozialversicherung

Mit ‚Gemeinsam gegen Krebs.‘ startete die SVS im Jänner 2025 die größte Krebsvorsorge-Aktion Österreichs. 1,3 Millionen SVS-Versicherte wurden mit einem 100-Euro-Bonus motiviert, die angebotenen Krebsvorsorgeuntersuchungen wahrzunehmen. Es war selbstverständlich, dass die Österreichische Krebshilfe bei der Aktion "mit an Bord" war. ***"Die Österreichische Krebshilfe unterstützt jede Aktion, die dazu dient, die Gesundheitskompetenz der Menschen zu erhöhen, denn die Früherkennung von Krebs kann in vielen Fällen Leid ersparen und Leben retten"***, betonte Univ.-Prof. Dr. Paul Sevelda, Präsident der Österreichischen Krebshilfe, bei der Präsentation der großen Vorsorge-Aktion.

Mit ‚Gemeinsam gegen Krebs.‘ erhielten alle SVS-Versicherten einen 100-Euro-Bonus, wenn sie eine der empfohlenen Krebsvorsorgeuntersuchungen absolvieren. Die Untersuchungen umfassten: Hautkrebsvorsorge, Prostatakrebsvorsorge, Gebärmutterhalskrebsvorsorge, Brustkrebsfrüherkennung und Darmkrebsvorsorge. Der



Krebshilfe-Präsident Univ.-Prof. Dr. Paul SEVELDA, SVS-Chefärztin Dr. Eva HILGER und SVS-Obmann Peter LEHNER bei der Präsentation der Krebsvorsorge-Aktion im Jänner 2025

Bonus galt einmalig und war steuerfrei. Die Untersuchungen mussten zwischen dem 1. Jänner 2025 und dem 31. Dezember 2025 stattfinden. Die Abrechnung erfolgte automatisch über die Abrechnung des Arztes im Quartalsrhythmus. Die Aktion galt für alle, die bei der SVS krankenversichert sind und ihre mitversicherten Angehörigen.

Ergebnis: 382.000 Vorsorgeuntersuchungen = Steigerung der Teilnahme um 8,2 % (Steigerung Hautkrebsvorsorge 17,4 %).



Beratung und Hilfe für Erkrankte und Angehörige

In den 63 Beratungsstellen der Österreichischen Krebshilfe wird professionelle und individuelle Hilfe angeboten. Kostenlos und anonym werden Patient:innen und Angehörige psychoonkologisch betreut, begleitend zu ihrer ärztlichen Betreuung beraten und informiert. Diese Unterstützung erleichtert den Umgang mit der Krankheit und der veränderten Lebenssituation.

Die kostenlosen (und auf Wunsch auch anonymen) Krebshilfe-Leistungen auf einen Blick:

- Psychoonkologische Beratung/Begleitung
- Krisenintervention
- Medizinische Beratung
- Sozial- und arbeitsrechtliche Beratung
- Ernährungsberatung
- Mama/Papa hat Krebs (Beratung und Begleitung für Kinder von an Krebs erkrankten Müttern/Vätern)
- Spezielle Online-Angebote & Webcasts wie z.B. "Herrenzimmer", "Meta Mädels", etc.
- Finanzielle Soforthilfe für Patient:innen, die durch die Erkrankung in finanzielle Not geraten sind
- Unternehmen Leben (Coaching für Unternehmen)

Dringend erforderlich: Weiterer Ausbau des Beratungsnetzes und der finanziellen Soforthilfe

Für an Krebs erkrankte Menschen ist der Weg zum Beratungszentrum oft beschwerlich: Deshalb war es ein erklärtes Ziel der Krebshilfe, das Beratungsnetz kontinuierlich auszubauen, damit Krebspatient:innen in ganz Österreich möglichst kurze Anfahrtswege haben. In den letzten Jahren konnte die Anzahl der Beratungsstellen von ursprünglich 23 auf 63 erhöht werden. Weiters müssen alle Vorkehrungen getroffen werden, um den steigenden Bedarf an finanzieller Soforthilfe decken zu können.

Ausbau der Angebote

Die Österreichische Krebshilfe beobachtet aufmerksam die Bedürfnisse von Krebspatient:innen und ihren An- und Zugehörigen. Daraus werden kontinuierlich weitere Hilfsangebote entwickelt und dabei wird auch auf ergänzende digitale Angebote gesetzt.

Eine Auflistung aller Krebshilfe-Beratungsstellen in ganz Österreich finden Sie unter www.krebshilfe.net





Finanzielle Soforthilfe für Patient:innen

Im Jahr 2025 leistete die Österreichische Krebshilfe 466 Mal finanzielle Soforthilfe.

Aufgrund zweckgewidmeter Spenden von Privatpersonen und Firmen ist die Krebshilfe in der Lage, neben der Beratung von Krebspatient:innen und Angehörigen auch finanzielle Unterstützung anzubieten, **wenn Patient:innen durch die Krebserkrankung in finanzielle Not geraten sind.**

Der Krebshilfe-Soforthilfefonds

Der Fonds wurde geschaffen, weil viele Patient:innen durch die Erkrankung zunehmend finanzielle Probleme bekamen. Dieser Trend wurde leider durch die Pandemie noch verstärkt. Viele Betroffene verloren unverschuldet den Arbeitsplatz oder konnten krankheitsbezogene Kosten wie Rezeptgebühren, Spitalsselbstbehalte, etc. nicht finanzieren. Die Überprüfung der Unterlagen erfolgt medizinisch und sozialrechtlich im „8-Augen-Prinzip“ innerhalb von 14 Tagen ab Erhalt des Antrages und der Unterlagen. Die Antragsteller:innen erteilen das Einverständnis, dass die vorgelegten Unterlagen durch die Krebshilfe überprüft werden dürfen. Die Krebshilfe verpflichtet sich, die Daten nicht an Dritte weiterzugeben (gem. Datenschutzgrundverordnung).

Wenn Sie die finanzielle Soforthilfe unterstützen wollen, kontaktieren Sie uns bitte unter 01/796 64 50 oder service@krebshilfe.net

Ein Beispiel von vielen aus der Soforthilfe 2025

Frau S., 49 Jahre, ist an Eierstockkrebs erkrankt. Die Diagnose traf sie wie ein Blitz, nie hätte sie damit gerechnet, an Krebs zu erkranken. Sie ist Alleinerzieherin von zwei minderjährigen Kindern und kam finanziell gerade mal so über die Runden. Die Erkrankung zwang sie dazu, sich krank zu melden, obwohl sie fürchtete, dass sie aufgrund dessen gekündigt werden könnte. Sie war sich auch bewusst, dass sie beim Krankengeld erhebliche Einbußen haben würde. Frau S. äußerte gegenüber einer anderen Betroffenen, die sie bei der Chemotherapie im Spital traf, ihre Ängste bezüglich Beruf und Existenz, vor allem, ihre Sorge, wie sie es ihren Kindern sagen sollte, dass sie Krebs hat. Sie erfuhr in dem Gespräch vom breiten Hilfsangebot der Österreichischen Krebshilfe und entschloß sich, einen Termin zu vereinbaren.

Frau S. erhielt in der Krebshilfe-Beratungsstelle neben psychoonkologischer Unterstützung auch sozialrechtliche Beratung sowie eine Beratung zum Thema "Mama hat Krebs". Zudem erhielt Frau S. aufgrund der Einkommensdifferenz (Unterschied Krankengeld zu Gehalt) über mehrere Monate eine finanzielle Unterstützung aus dem Krebshilfe-Soforthilfefonds.



Förderung der Forschung

Mag.^a Helga Bauer-Liebmann-Stipendium

Die Österreichische Krebshilfe vergibt seit 2010 das Mag.^a Helga Bauer-Liebmann Stipendium. 2024 wurde die Höhe von € 1.000 p.a. auf € 2.000 angesetzt. Die Summe dient zur Unterstützung der Teilnahme an Kongressen mit dem Schwerpunktthema Mammakarzinom.

Preisträgerin 2025: Dr. med. univ. et. scient. med. Kerstin WIMMER

Kerstin Wimmer ist Fachärztin für Allgemeinchirurgie an der Medizinischen Universität Wien. Sie hat einen wissenschaftlichen Doktorgrad im Bereich Clinical Oncology mit Schwerpunkt Mammakarzinom an der MedUni Wien abgeschlossen und absolviert derzeit ein Postdoc-Fellowship im Bereich Brustkrebsforschung am Karolinska Institut in Stockholm. Im Rahmen der ABCSG-34-Studie untersuchte sie Biomarker bei Patientinnen mit frühem, HER2-negativem Mammakarzinom, die neoadjuvant entweder eine Standardtherapie allein oder in Kombination mit einer Mucin1-basierten Immuntherapie erhalten haben. Ihre Ergebnisse zeigen, dass niedrige Ausgangswerte des Markers TWEAK mit einem besseren pathologischen Ansprechen sowie tendenziell günstigeren Langzeitoutcomes unter zusätzlicher Immuntherapie verbunden sind. TWEAK könnte damit als prädiktiver Biomarker dienen, um jene Patientinnen zu identifizieren, die besonders von einer neoadjuvanten Immuntherapie profitieren. Die Ergebnisse wurden nun am San Antonio Breast Cancer Symposium 2025 präsentiert und in weiterer Folge soll der Biomarker nun auch in schwedischen Kohorten weiter untersucht werden.



Foto: Matern, MedUniWien

Bei Frau **Mag.^a Helga Bauer-Liebmann** (1959-2001) wurde 1998 ein inflammatorisches Mammakarzinom diagnostiziert. Sie war die erste Patientin in Österreich, die adjuvant mit Herceptin behandelt wurde.

Aus Dankbarkeit und um die Verstorbene in liebevoller Erinnerung zu behalten, ist es ihren Familienangehörigen ein Anliegen, mit dem Mag. Helga Bauer-Liebmann-Stipendium einen Beitrag zur Brustkrebsforschung zu leisten. Der Gesamtbetrag des zur Verfügung stehenden Stipendiums mit einer Laufzeit von zehn Jahren beläuft sich auf € 10.000 und wurde 2019 mit weiteren € 10.000 Dank der „Jazz against Cancer“ Charity anlässlich des Geburtstages von Otto Bauer aufgefüllt.

Wenn auch Sie die Forschung unterstützen wollen, kontaktieren Sie uns bitte unter 01/796 64 50 oder service@krebshilfe.net.



Die Verleihung des mit 115.000 Euro (Summe in Anlehnung an das 115-jährige Bestehen der Krebshilfe) bis dato höchst dotierten Brustkrebs-Forschungsförderungspreises der Österreichischen Krebshilfe an Univ.-Prof. Dr. Martin Widschwendter fand im Rahmen eines Festaktes zur Eröffnung des Brustkrebsmonats Oktober am 1.10.2025 in der Akademie der Wissenschaften statt.

Foto: Univ.-Prof. Dr. Paul Sevelde (Präsident der Österreichischen Krebshilfe), Univ.-Prof. Dr. Martin Widschwendter (Preisträger), Eva-Maria Holzleitner (Bundesministerin für Frauen, Wissenschaft und Forschung)

Förderung der Forschung

€ 115.000 Euro Forschungsförderungspreis der Österreichischen Krebshilfe

Der Vorstand der Österreichischen Krebshilfe hatte aus Anlass des 115-jährigen Bestehens der Organisation, eine Förderung in der Höhe von € 115.000 für translationale („vom Labor zum Krankenbett“) und klinische Forschungsprojekte zum Thema Brustkrebs ausgeschrieben. Die finanziellen Mittel dafür stammen aus einem Legat, das der Österreichischen Krebshilfe zweckgewidmet für Brustkrebsforschung zugeht.

Preisträger: Univ.-Prof. Dr. Martin WIDSCHWENDTER

Der Professor für Krebsprävention an der Universität Innsbruck und Professor für Women's Cancer am University College London gilt als einer der weltweit führenden Wissenschaftler im Bereich der Krebsprävention. Der Forschungspreis unterstützt die Forschungsarbeit des Wissenschaftlers zur Epigenetik,

Prävention und Einschätzung des persönlichen Krebserkrankungsrisikos. Das Forschungsprojekt **„Impact of Lifestyle Changes on Intermediate Epigenetic Breast Cancer Risk Surrogate Markers“** hatte sich gegen die zahlreichen Einsendungen

durchgesetzt. Der WID-BC-Test stellt ein innovatives, nicht-invasives Verfahren dar, das DNA-Methylierungsmuster aus Zervix- und Wangenschleimhautproben nutzt, um das individuelle Brustkrebsrisiko mit hoher Genauigkeit (AUC: 0,81) zu bestimmen. Anders als statische genetische Marker sind epigenetische Marker veränderbar und ermöglichen damit eine zeitnahe Bewertung der Effekte präventiver Interventionen. Zunehmende Evidenz deutet darauf hin, dass Lebensstilmaßnahmen – wie intermittierendes Fasten (IF), körperliche Aktivität (EXC) und Resilienzstrategien (RE) – das Brustkrebsrisiko senken können, indem sie das Stoffwechsel- und Hormonprofil verbessern und Stress reduzieren.

Die LIFE-Tirol-Studie, eine groß angelegte randomisierte Untersuchung, bietet hierfür einen idealen Datensatz, um die Auswirkungen solcher Interventionen auf epigenetische Marker systematisch zu analysieren.





Der Österreichische Krebsreport:
Eine Initiative der Österreichischen
Gesellschaft für Hämatologie &
Medizinische Onkologie (OeGH)
und der Österreichischen Krebshilfe

Alle Informationen dazu finden Sie auf
www.krebsreport.at

Danke an Statistik Austria und die
Gesundheit Österreich (GÖG) als
strategische Partner und an die
onkologischen Fachgesellschaften,
die ihre Expertise einbrachten.

OeGH und Krebshilfe ist es wichtig,
finanziell absolut unabhängig zu agieren.
Der Krebsreport ist komplett werbefrei. Die
notwendigen Kosten wurden zu gleichen
Teilen von OeGH und Krebshilfe getragen.

4. Österreichischer Krebsreport

Sachlich. Fundiert. Unabhängig.

Mit dem Österreichischen Krebsreport bieten **die Österreichische Krebshilfe und die Österreichische Gesellschaft für Hämatologie & Medizinische Onkologie (OeGH)** jedes Jahr eine Gesamtschau über "Krebs in Österreich".

Die soziale Dimension von Krebs.

Im Krebsreport 2024 (der im Jänner 2025 präsentiert wurde) weisen Krebshilfe und OeGH eindringlich auf die soziale Dimension von Krebs hin und richten sich mit **dringenden Forderungen an alle gesundheitspolitisch Verantwortlichen**. Diese Maßnahmen seien menschlich und volkswirtschaftlich unabdingbar, um die optimale Versorgung von Krebspatient:innen weiterhin zu gewährleisten und die sozialen Auswirkungen abzufedern. Dazu zählen u. a. die Aufnahme der psychoonkologischen Betreuung in die Regelfinanzierung, ein effektiver Kündigungsschutz im Krankenstand für Krebspatient:innen, eine für die Dienstgeber:innen verpflichtende Wiedereingliederungsteilzeit, der Ausbau der Onkologischen Rehabilitationsangebote, der rascher Einsatz der vorhandenen Mittel für den Ausbau der Pal-



liativ- und Hospizversorgung und die Implementierung von „Cancer Nurses“ durch die Krankenanstaltenträger.

Der Österreichische Krebsreport erscheint jährlich zum Weltkrebstag am 4. Februar.

Der Österreichische Krebsreport 2024 wurde am 14.1.2025 im Rahmen einer Pressekonferenz unter großem Medieninteresse präsentiert.



v.l.n.r.: Univ.-Prof. Dr. Paul SEVELDA, Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Eva K. MASEL, Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Kathrin STRASSER-WEIPPL, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Monika HACKL, Univ.-Prof. Dr. Ewald WÖLL, Walter VOITL-BLIEM, Doris KIEFHABER



krebs:hilfe!



Mit der Herausgabe der Zeitschrift krebs:hilfe! trägt die Krebshilfe zur Fort- und Weiterbildung von onkologisch tätigen Ärzt:innen bei.

krebs:hilfe!

„krebs:hilfe!": Fort- und Weiterbildung für in der Versorgung von Krebspatient:innen tätige Fachkräfte

Die Krebshilfe hat es sich zur Aufgabe gemacht, zur onkologischen Fort- und Weiterbildung von Ärzt:innen beizutragen. Die krebs:hilfe! ist eine der **führenden Fachzeitschriften für onkologische Themen in Österreich**. Die große Stärke liegt in der gemeinsamen Herausgeberschaft von Österreichischer Krebshilfe, Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group (ABCSCG) und der Initiative Leben mit Krebs.

Die Zeitschrift liefert einen wesentlichen Beitrag zur Optimierung der Versorgung onkologischer Patient:innen in Österreich durch:

- Vermittlung wichtiger wissenschaftlicher Erkenntnisse und der Bedeutung von Studien
- Praxisgerechte Aufbereitung aktueller Therapiestandards und relevanter Fragestellungen der in der Versorgung von Krebspatient:innen tätigen Fachkräfte

Wissenschaftliche Chefredaktion:

Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ. Kathrin STRASSER-WEIPPL, MBA
 Assoz. Prof. Priv.-Doz. Dr. Rupert BARTSCH
 Univ.-Prof. Dr. Richard CREVENNA
 Univ.-Prof. Dr. Michael GNANT
 Assoz.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Christoph GRIMM
 Univ.-Prof. Dr. Paul SEVELDA

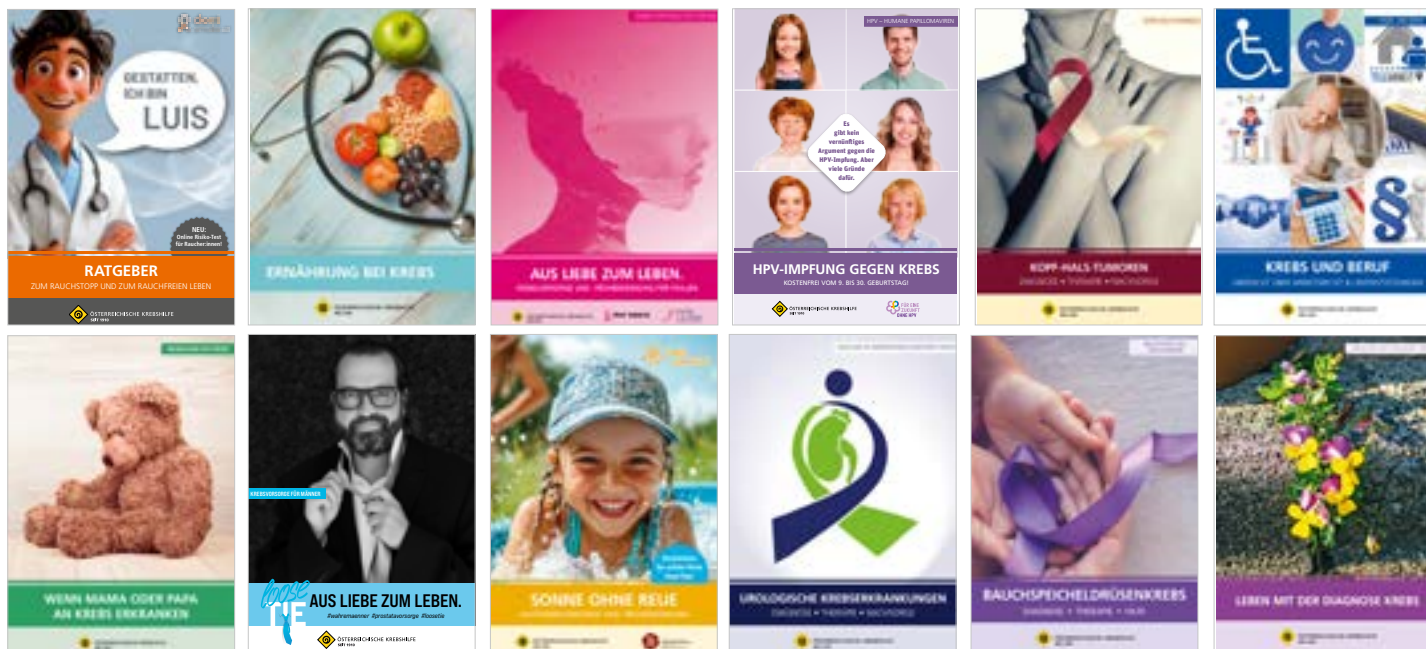
2025 erschienen 6 Ausgaben der krebs:hilfe!





In Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen medizinischen Expert:innen wurden 2025 zahlreiche Vorsorge- und Patient:innenbroschüren inhaltlich überarbeitet bzw. neu erstellt.

Informationsbroschüren für Patient:innen, Angehörige, Ärzt:innen, Pflegepersonal, Interessierte



Alle Krebshilfe-Broschüren liegen in Spitälern, Ordinationen und Gesundheitseinrichtungen auf, können aber auch kostenlos bei der Krebshilfe im jeweiligen Bundesland bestellt werden. Außerdem stehen sie zum Download unter www.krebshilfe.net zur Verfügung.



Buch: Mutgeber:innen

Unser NETZ für KREBS-Patient:innen

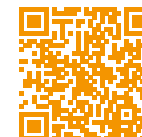
Die Österreichische Krebshilfe präsentiert anlässlich ihres 115-jährigen Jubiläums ein neues Buch aus der Mutmacher:innen-Reihe – diesmal mit Fokus auf jene Menschen, die Krebs-Patient:innen tagtäglich begleiten und stärken. Unter dem Titel „Mutgeber:innen“ stellt das Buch zwölf engagierte Pfleger:innen, Therapeut:innen, Psycho(onko)log:innen und weitere Fachkräfte im Gesundheitswesen vor. Die Schwarzweiß-Porträtserie der Künstlerin Sabine Hauswirth, verleiht diesen Persönlichkeiten Ausdruck und Tiefe. Die Texte stammen von Krebshilfe-Geschäftsführerin Martina Löwe, die darin herausarbeitet, was diese zwölf Mutgeber:innen antreibt und woher sie die Kraft für ihr unermüdliches Engagement nehmen.

MUTGEBER:INNEN

Unser NETZ für Krebs-Patient:innen

Fotos: Sabine Hauswirth
 Texte: Martina Löwe
 Herausgeber: Österreichische Krebshilfe
 Verlag: Echomedia Verlag,
 ISBN: 978-3-903989-91-7

Erhältlich um € 25,50 im Online-Buchhandel
 z.B. thalia.at, morawa.at



Bereits erschienene Bücher:

Mutmacher:innen mit Urologische Krebserkrankungen (Männer), Brustkrebs, Unterleibskrebs, Hautkrebs, Darmkrebs, Lungenkrebs.



Sabine Hauswirth, Verlegerin Uschi Pöttler-Fellner und Martina Löwe zeichnen für das neue Mutgeber-Buch verantwortlich.



Martina Löwe, Sabine Hauswirth und Uschi Pöttler-Fellner mit den Mutgeber:innen und den Präsidiums-Mitgliedern Eva Masel, Michael Micksche und Krebshilfe Präsident Paul Sevela bei der Buchpräsentation im November 2025.

Websites

für Patient:innen, Angehörige, Ärzt:innen, Pflegepersonal, Interessierte

Ein wichtiger Teil der kostenlosen Information der Bevölkerung sind **der kontinuierliche Ausbau und die Tagesaktualität der Inhalte** auf der Krebshilfe-Website www.krebshilfe.net sowie auf www.krebsreport.at und auf den Aktionsseiten www.loosetie.at, www.pinkribbon.at, www.dontsmoke.at, www.sonneohnereue.at, www.unterleibskrebs-oesterreich.at, www.dontwait.at.

Alle Informationen werden „laiengerecht“ d. h. in verständlicher Sprache und kompakt verfasst und stehen **auf dem Boden der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse** und Entwicklungen.

Die Suchmaschinen nach bzw. Auflistungen von **spezialisierten Zentren** und **Rehabilitations-einrichtungen** in ganz Österreich werden ebenso regelmäßig aktualisiert wie **medizinische Inhalte** und die laufend erweiterten **Hilfsangebote**.



Themenspezifische Websites

Themenspezifische Websites haben den Vorteil, einen Teilbereich der umfangreichen Information zur Vorsorge und Früherkennung von Krebs hervorzuheben.

Die Österreichische Krebshilfe macht dies für ihre sechs großen Vorsorge-Kampagnen:

- Brustkrebs: www.pinkribbon.at
- Prostatakrebs: www.loosetie.at
- Unterleibskrebs: www.unterleibskrebs-oesterreich.at
- Nichtraucher: www.dontsmoke.at
- Hautkrebs: www.sonneohnereue.at
- Darmkrebs: www.dontwait.at



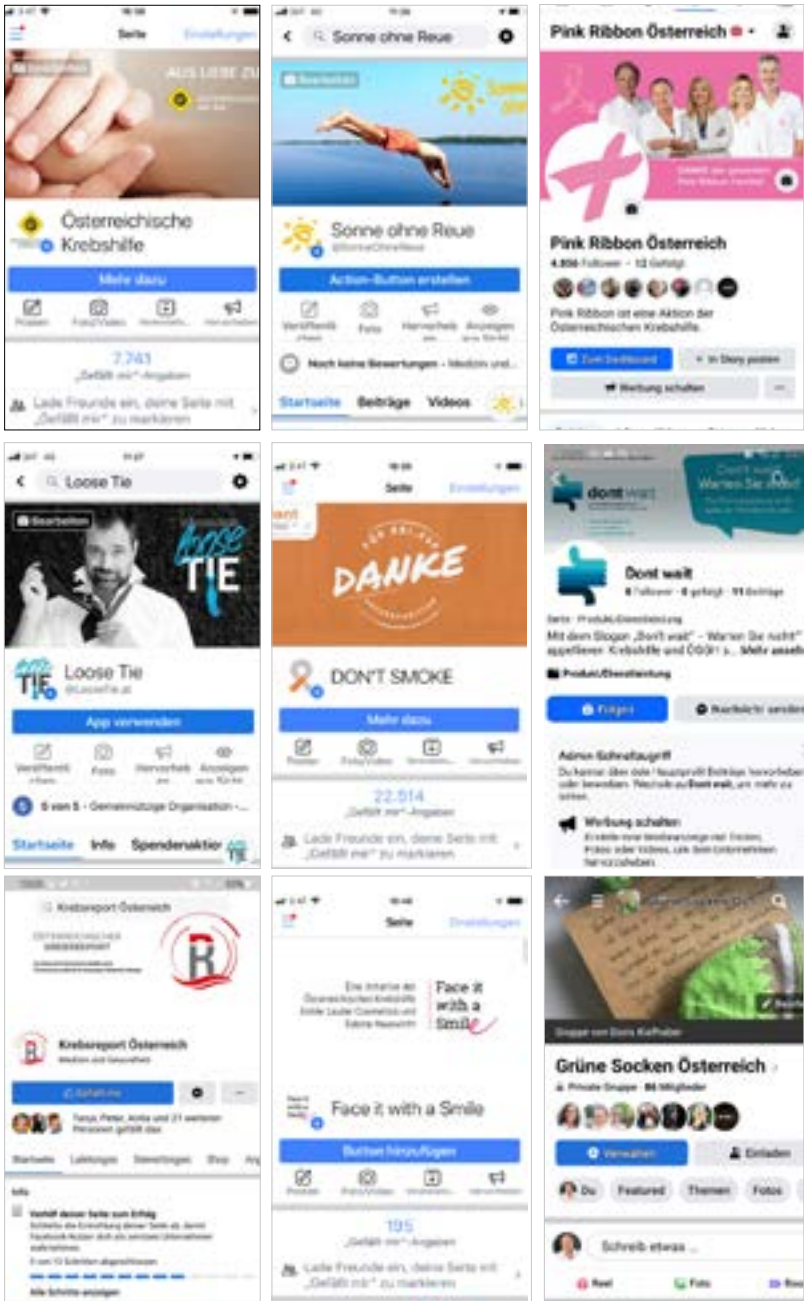


Soziale Medien für Patient:innen, Angehörige, Ärzt:innen, Pflegepersonal, Interessierte

Die Österreichische Krebshilfe ist natürlich auch in den sozialen Medien präsent und betreibt neun eigene **Facebook-Profil**, ist auf **Instagram** und **LinkedIn**.

- Krebshilfe Österreich
- Sonne ohne Reue
- Pink Ribbon Österreich
- Loose Tie
- Don't smoke
- Don't wait
- Österreichischer Krebsreport
- Face it with a Smile
- Grüne Socken

Darüber hinaus sind Krebshilfe-Mitarbeiter:innen Mitglieder in **geschlossenen Patient:innengruppen** (wie z. B. für Brust-, Unterleibs-, Haut- und Darmkrebs und dem 'Männerforum Krebs') und stehen für Fragen, Anliegen und Sorgen beratend und unterstützend zur Verfügung. **Eine Übersicht über diese Gruppen finden Sie in der Marginalspalte links.**





Datenschutz

DATENSCHUTZGRUNDVERORDNUNG (DSGVO)

Am 4. Mai 2016 wurde die „Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung)“ kundgemacht.

Diese neue Datenschutz-Grundverordnung ist am 25. Mai 2018 in Geltung getreten.

Die Österreichische Krebshilfe nimmt den Schutz von personenbezogenen Daten sehr ernst und hat daher sämtliche Vorkehrungen getroffen, damit alle Datenverarbeitungen den gesetzlichen Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung sowie des österreichischen Datenschutzgesetzes in der geltenden Fassung entsprechen.

Ausführliche Informationen dazu unter www.krebshilfe.net/datenschutz

Künstliche Intelligenz (KI)

RICHTLINIE ZUM EINSATZ VON KI

Die Österreichische Krebshilfe verpflichtet sich zu einem verantwortungsvollen, sicheren und rechtskonformen Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). Eine Richtlinie dient als verbindlicher Leitfaden für alle Mitarbeitenden und legt fest, wie KI-Systeme genutzt, geprüft und kontrolliert werden sollen, um Risiken zu minimieren, Datenschutz und ethische Standards zu gewährleisten und die Qualität unserer Arbeit sicherzustellen.

Der Einsatz von KI bei der Krebshilfe ist auf nicht-medizinische Bereiche beschränkt und umfasst interne Prozesse, administrative und organisatorische Aufgaben, Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen, sowie die Bereitstellung allgemeiner, nicht-medizinischer Informationsangebote im Sinne der statutarischen Ziele.

Regelmäßige Schulungen ermöglichen fundiertes Verständnis für Chancen, Risiken und ethische Anforderungen des KI-Einsatzes, damit KI verantwortungsvoll eingesetzt wird.

Externer Datenschutzbeauftragter der Österreichischen Krebshilfe:

CASC - full service agentur GmbH
Mag. Markus Dittrich
1160 Wien

KI-Verantwortliche der Österreichischen Krebshilfe ist die Geschäftsführung.



Sorgsam, sparsam, transparent – dem Spender verpflichtet



Private Unterstützung und Firmensponsoring als wichtigste Säulen zur Finanzierung der Leistungen.

Als gemeinnütziger Verein ist die Österreichische Krebshilfe auf Spenden und Unterstützung durch Firmen angewiesen. Wie sorgsam die Österreichische Krebshilfe die ihr anvertrauten Spenden einsetzte, dokumentiert der vorliegende Rechenschaftsbericht. Für Objektivität und Richtigkeit aller Angaben garantieren anerkannte, unabhängige Wirtschaftsprüfer:innen. Die Österreichische Krebshilfe ist ein gemeinnütziger Verein mit einer gesetzlich, laut Vereinsrecht 2002, vorgeschriebenen Wirtschaftsprüfung.

Verantwortlich für Spendenwerbung und -verwendung:
Geschäftsführerinnen Doris Kiefhaber & Martina Löwe

Auch 2025 wurde die Österreichische Krebshilfe mit dem Spendengütesiegel ausgezeichnet.

Die Österreichische Krebshilfe unterzog sich seit jeher freiwillig jährlichen Kontrollen und setzte sich sehr dafür ein, dass das Österreichische Spendengütesiegel eingeführt wurde.

Die Österreichische Krebshilfe entsprach von Anfang an vollinhaltlich allen Kriterien des Anforderungskataloges und konnte im Zuge einer Prüfung durch unabhängige Wirtschaftsprüfer:innen als eine der ersten karitativen Organisationen die Berechtigung für das Spendengütesiegel erreichen. Diese Bestätigung des Spendervertrauens ist Ehre und Selbstverständlichkeit zugleich.



Finanzbericht 2025

Einnahmen - Mittelherkunft

	in €
I. Spenden	
a. ungewidmete Spenden	995.116,83
b. gewidmete Spenden	744.490,19
Mitgliedsbeiträge	1.350,00
III. Betriebliche Einnahmen	
a. Betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0
b. sonstige betriebliche Einnahmen	160,00
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0
V. Sonstige Einnahmen	
a. Vermögensverwaltung	20.588,27
b. sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I-IV enthalten	0
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden	165.891,27
VII. Auflösung von Rücklagen	189.189,93
VIII. Jahresverlust	0
	2.116.786,39

Ausgaben - Mittelverwendung

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke (Information, Hilfe und Forschung)	1.719.755,00
II. Spendenwerbung (u.a. ant. Personalkosten, Medienbeobachtung)	190.589,78
III. Verwaltungsausgaben	
a. Verwaltungsaufwand	140.826,81
b. Finanzsaldo (darin enthalten sind Abwertungen der Wertpapiere)	0
IV. Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter Punkt I bis III enthalten	0
V. Zuführung zu Passivposten f. noch nicht widmungsgem. verwendete Spenden/Subventionen	65.614,79
VI. Zuführung zu Rücklagen	0
VII. Jahresüberschuss	0
	2.116.786,39



Jahresbericht 2025 der Österreichischen Krebshilfe-Krebsgesellschaft

Impressum

Herausgeber und Verleger:

Österreichische Krebshilfe, Tuchlauben 19, A-1010 Wien; Tel.: +43(1)7966450, Fax: +43(1)7966450-90,

E-Mail: service@krebshilfe.net, www.krebshilfe.net

Offenlegungspflicht gem. Österreichischem Spendengütesiegel:

Es bestehen keine persönlichen Verflechtungen von Mitgliedern des Leitungs-/Kontrollorgans mit kommerziellen Unternehmen, die in geschäftlicher Beziehung zur Österreichischen Krebshilfe stehen.